



Neue Hecken bei Anraff pflanzte ein Team des NABU und der Anraffer Krötenretterinnen.

FOTO: ANJA WISSENBACH/PR

# Nothilfe für die Erdkröten

## Hecken-Pflanz-Aktion schließt Aufbau eines Biotopes ab

**Anraff** – Mit einer Hecken-Pflanz-Aktion hat ein Biotop-Entwicklungsprojekt auf einer Wiese unter dem Roten Berg bei Anraff seinen Abschluss gefunden. Auf Initiative der Anraffer Kröten-Retterinnen hat die Obere Naturschutzbehörde (ONB) eine 1,4 Hektar große Wiese angekauft, auf der viel geschah, insbesondere zum Schutz der vom Wald zu Gewässern in der Ederau wandernden Erdkröten. Die Arbeiten wurden im Auftrag des Regierungspräsidiums geleistet.

Entlang der Landesstraße

nach Wega befindet sich ein Amphibienschutzzaun. Im Laufe von nur einem Jahrzehnt ist der Zahl der wandernden Kröten von 1300 Tieren pro Jahr auf noch knapp 80 gesunken, wurde festgestellt. Bereits 2019 wurde am Rand der Wiese ein kleiner Teich angelegt mit einem Zufluss vom Wald her. In der Mitte der Wiese entstand eine Biotopinsel mit drei Steinhäufen, die zum Beispiel auch Eidechsen Unterschlupf bieten.

In diesem Frühjahr wurde im Auftrag der ONB zehn

Obstbäume gepflanzt. Gepflegt wird die Wiese von dem Altwildunger Bio-Landwirt Gunter Döhring.

An der Heckenpflanzung beteiligten sich nun 16 Helferinnen und Helfer mit insgesamt etwa 50 Arbeitsstunden. Es wurden 80 Sträucher verschiedener heimischer Arten, wie Pfaffenhütchen, Liguster, Heckenrosen, Holunder und Hartriegel gesetzt. Außerdem machten die Freiwilligen die Pflanzscheiben der Obstbäume frei und stellten fünf Sitzkrücken für Greifvögel auf. Hermann Höhne hat mit sei-

nem Trecker und einem Wasserschlauch das Angießen der Sträucher ermöglicht. Die Kosten für die Sträucher übernahm die Untere Naturschutzbehörde des Kreises Waldeck-Frankenberg.

Organisiert wurde die Aktion von Angela Odenhardt, Cornelia Hoffmann und dem stellvertretenden NABU-Vorsitzenden Franz Göllner. Odenhardt kommentierte den Einsatz so: „Es war sehr anstrengend und harte Arbeit, aber es hat Spaß gemacht und war ein tolles Gemeinschaftserlebnis.“ red